

Mit Responsible Investments zu höheren Renditen



Von **Christian Trixl**
Executive Director
Columbia Threadneedle Investments

Responsible Investments haben sich von anfangs relativ esoterischen Nischenprodukten zu einem vielbeachteten Anlage-segment entwickelt. Investoren fragen Responsible-Investment-Ansätze heute nicht mehr ausschliesslich zur Risikovermeidung nach, sondern fordern eine proaktive Auswahl auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien. Die Verbreitung des Responsible-Investment-Ansatzes wurde bis vor Kurzem noch durch Sorgen über mögliche Renditeeinbussen oder zu dogmatische oder regelbasierte Ansätze gebremst.

Tatsächlich gibt es aber immer mehr wissenschaftliche Belege dafür, dass diese Ansätze nicht nur keinen Rendite-nachteil bedeuten, sondern – wenn sie gut konzipiert sind – eine Anlage mit Überrenditepotenzial und Wirkung bieten. Wirklich überraschend ist das nicht. Unternehmen, die grossen Wert auf gute Führungs- und Aufsichtsstrukturen und nachhaltige Geschäftspraktiken legen, sind generell besser geführt und besser

aufgestellt, um den Herausforderungen und Chancen einer sich verändernden Welt zu begegnen.

Dagegen deutet eine – zum Teil wiederholte – Verwicklung in Skandale auf eine ineffektive oder zu passive Unternehmensführung, schlechte Geschäftspraktiken und eine schwache Unternehmenskultur hin und führt zu schlechter Presse und Reputationsschäden. In Zeiten, in denen Reputation, Marke und immaterielle Werte immer wichtiger werden, kann dies das Standing und die geschäftlichen Perspektiven eines Unternehmens nur schädigen. Auch wenn dies eine vereinfachende Darstellung der Dynamik ist, zeigt es doch, welche spannenden Chancen sich Anlegern mit der nächsten Phase in der Entwicklung von ESG-Anlagen eröffnen.

Gut informierte, verantwortungsvolle Anlageentscheide sind das Fundament des Responsible Investments. Jeder Fondsmanager prüft die von ihm in Betracht gezogenen Anlagekandidaten. Die meisten Investmentmanager haben eigene Modelle zur Bewertung des Performancepotenzials anhand definierter Anlagekriterien (z.B. Fokussierung auf regelmässige Erträge, Bewertung oder Wachstum). Ein gut konzipierter ESG-Ansatz kann und sollte sich nahtlos in «Mainstream»-Investmentansätze eingliedern lassen. Daher sollten diese Anlagen sowohl im Rahmen der vorausgehenden Due Diligence als auch der laufenden Überwachung als attraktive Investitionsmöglichkeiten mit geprüft werden.

Niemand will in schlecht geführte Unternehmen investieren oder in Unternehmen, welche die Umwelt oder die Gemeinschaften, in denen sie tätig sind, schädigen. Langfristig kann sich ein solches Investment nicht auszahlen, weder im Hinblick auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und Wertsteigerung für die Aktionäre noch in Bezug auf die gesellschaftliche Akzeptanz und Existenzberechtigung des Unternehmens.

«Soziales Alpha» ohne Abstriche bei der Performance

Responsible-Investment (RI)-Strategien stehen bei europäischen Investoren seit einigen Jahren zunehmend hoch im Kurs. Immer mehr Investoren machen sich Gedanken über die Wirkung ihrer Kapitalanlagen. Damit steigt das Interesse an sozial verantwortlichen Anlageansätzen.

Wie eine Eurosif-Studie¹⁾ zu RI-Strategien aus dem Jahr 2016 zeigt, ist das in sogenannten Impact-Strategien investierte Anlagevermögen von 2013 bis 2015 um bemerkenswerte 385% angewachsen – von 20,27 Mrd. auf 98,33 Mrd. €²⁾. Obwohl institutionelle Investoren noch immer den grössten Anteil am RI-Markt haben, signalisiert die Eurosif-Studie auch eine deutliche Ausweitung der RI-Anlagen unter privaten Anlegern, von 3,4 auf 22%³⁾.

Das vielleicht bemerkenswerteste Ergebnis: Noch immer dominieren ausschlussbasierte Strategien den Markt. Auf sie entfallen mit 10 Billionen € ganze 48% der professionell verwalteten Vermögen in Europa.

Wenn es darum geht, soziale Ziele zu erreichen, sind ausschlussbasierte Strategien bzw. Negativscreenings ein stumpfes Schwert. Bei diesem Ansatz werden Unternehmen, die bestimmte ESG-Kriterien nicht erfüllen, aus einem Anleihen- oder Aktienuniversum ausgeschlossen – z.B. weil sie Waffen, Tabak oder Öl produzieren und damit Gesellschaft oder Umwelt schaden. Mit diesem Ansatz können Anleger zwar einen Bogen um die grössten «Umwelt- oder Sozialsünder» machen, laufen aber Gefahr, ein Portfolio der «am wenigsten schlechten» Unternehmen zu erhalten. Angesichts der Tatsache, dass RI-Strategien in Europa so gefragt sind wie nie zuvor, ist ein neuer Ansatz überfällig.

Ein innovativer Ansatz

Die von Columbia Threadneedle neu aufgelegte Social-Bond-Strategie gründet auf einem anderen Social-Invest-

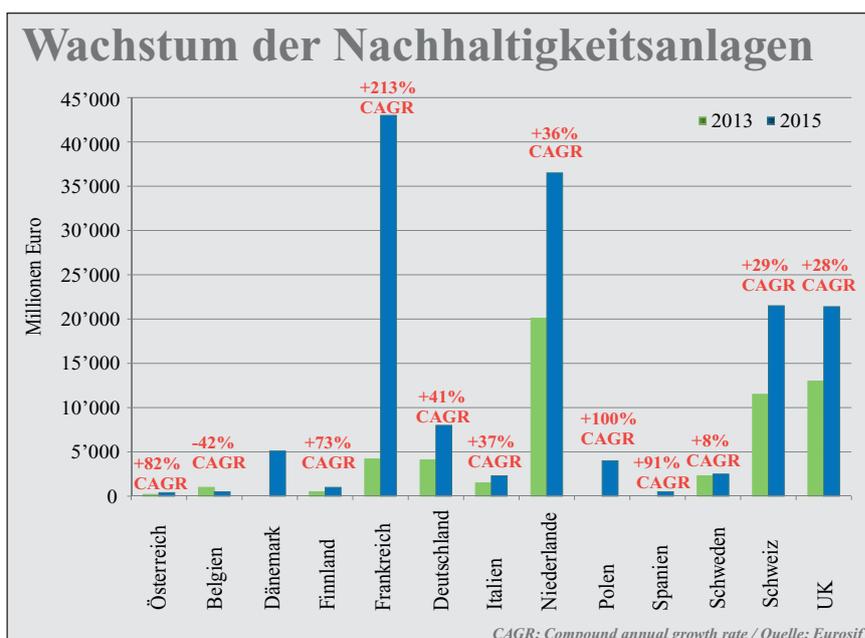
ment-Ansatz. Sie basiert auf dem Prinzip der positiven Inklusion, nicht der negativen Ausschlüsse. Anders ausgedrückt will die Strategie eine positive gesellschaftliche Wirkung mit einer finanziellen Rendite verbinden.

Ein wichtiges Detail: Die Strategie investiert in Anleihen, nicht in Aktien. Das erfordert fundierte Einblicke, da nur in Wertpapiere investiert wird, deren Erlöse für bestimmte, den sozialen Kriterien der Strategie entsprechende Zwecke eingesetzt werden.

Eine Finanzierungslücke schliessen

Für Organisationen, die sich der Lösung drängender gesellschaftlicher Herausforderungen verschrieben haben, ist eine stabile, langfristige Finanzierung unverzichtbar. Seit der Finanzkrise sind traditionelle Finanzierungsquellen für viele sozial ausgerichtete Sektoren weniger attraktiv und weniger gut zugänglich geworden. Einige leiden unter chronischen Investitionsdefiziten. Volkswirtschaften brauchen aber zweckgerichtete Investitionen, damit sie und die in ihnen lebenden Menschen sich gut entwickeln können.

Columbia Threadneedles neue Social-Bond-Strategie will diese Lücke schliessen, indem sie Anlegergelder für Projekte mit einer bestimmten positiven Wirkung für Menschen mobilisiert. Diese Wirkung erstreckt sich über die Bereiche bezahlbarer Wohnraum, Ge-



sundheit und Wohlergehen, Bildung und Ausbildung, Beschäftigung, Gemeinschaft, Zugang zu Dienstleistungen sowie wirtschaftliche Erneuerung und Entwicklung. Im Mittelpunkt stehen nicht Optimierungen betrieblicher Abläufe, sondern echte Anliegen von Menschen und Gemeinschaften sowie die Schaffung von Wohlstand.

Die nächste Generation

RI-Strategien haben sich zunehmend im Mainstream etabliert. Das ist erfreulich, weil Investoren Mainstream-Ansätze brauchen, die ihren Bedürfnissen und Risikoprofilen entsprechen und es

ihnen ermöglichen, in Anlagen mit positiver gesellschaftlicher Wirkung zu investieren, ohne dafür finanzielle Einbussen hinnehmen zu müssen. Unsere European Social-Bond-Strategie läutet einen neuen Ansatz ein, der sozial orientierten Anlegern der nächsten Generation helfen wird, diese Ziele zu erreichen.

- 1) <http://www.eurosif.org/wp-content/uploads/2016/11/SRI-study-2016-LR-.pdf>, S.7
- 2) Op cit, S.38
- 3) Op cit, S.7

christian.trixl@columbiathreadneedle.com
www.columbiathreadneedle.ch

